

# VW: GENERALANGRIFF AUF DIE BELEGSCHAFT – GESAMTMETALL PROVOZIERT IN TARIFRUNDE Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil!



Die streikenden Kolleginnen und Kollegen bei BMW in Leipzig am 29.10. (rf-foto)

Nach Thyssenkrupp attackiert jetzt auch VW die Arbeiter, Angestellten und ihre Familien. Das ist ein nicht gekannter Generalangriff. Mindestens drei Werke sollen geschlossen werden, zehntausende betriebsbedingte Kündigungen, 10-Prozent-Lohnkürzung, Streichung weiterer Lohnbestandteile. Bei Beschäftigten in der Fertigung macht das Minus 18%. Das verkauft VW auch noch dreist als „Waage von Wirtschaftlichkeit und Beschäftigungssicherung“ an. Dass es ihnen um Interessensausgleich geht war schon immer eine Lüge. Das wird jetzt offensichtlich.

In immer mehr Konzernen wird die Vernichtung von zehntausenden Arbeitsplätzen angekündigt: Thyssen, Bosch, ZF, Ford, Opel, Mercedes-Benz oder Airbus. Aktuell gibt es ein provokatives „Angebot“ der Monopolherren in der Metall- & Elektro-Tarifrunde, das nicht einmal die Inflation ausgleicht: 1,7% mehr Geld, aber erst ab Juli 2025. Die 7%-Forderung der IG Metall ist nach Jahren des Lohnverlusts das Mindeste!

All das wird mit einer Serie an Lügen und Halbwahrheiten gerechtfertigt:

**1. Lüge: Die BILD-Zeitung hetzt über angebliche „Privilegien“ der VW-Arbeiter:** Ein VW-Montage-Arbeiter erhält durchschnittlich inklusive Zulagen 3000 bis 4000 Euro im Monat – brutto. Bei einem Durchschnitt von 3650 Euro bleiben bei Steuerklasse Eins 2370 Euro. Und das bei Schichtarbeit. Die gesamten sogenannten Personalkosten

von VW liegen bei 15% am Umsatz – hier sind auch Manager eingerechnet. Allein die 10 Vorstandsmitglieder sacken sich 40 Millionen Euro im Jahr ein. Bei VW Baunatal liegt der Lohnanteil am Umsatz bei 1,5 Prozent. Gerade einmal 5 bis 10 Minuten von einer Stunde arbeitet ein VW-Arbeiter, um seinen Lohn zu erwirtschaften. Das zeigt, wie man bei VW ausgebeutet wird.

**2. Lüge: „Übertriebener Umweltschutz“:** Ob Auto-, Stahl- oder Chemieindustrie – gebetsmühlenartig wiederholen Monopole die Lüge von einem übertriebenen Umweltschutz als Hemmschuh für die Wirtschaft. Und die AfD pflichtet in ihrem Hass auf E-Mobilität treu bei! Sie sehen Umweltschutzmaßnahmen als Hemmschuh für den Maximalprofit der Konzerne. Gesellschaftlich sind sie existenziell für das Überleben der Menschheit. Was nützt es an Verbrennerautos festzuhalten, wenn wie bei Audi in Neckarsulm 2016 und 2021 geschehen ganze Fabriken absaufen? Alle paar Jahre ein neues „Jahrhundert“-Hochwasser. Der Umstieg auf E-Mobilität muss so oder so kommen – aber es muss darum gekämpft werden, dass das nicht auf Kosten der Arbeiter erfolgt: Öffentlicher Personennahverkehr zum Nulltarif. Ersetzung aller mit fossilen Energien betriebenen Verkehrsmittel durch Elektro-, Wasserstoff-, Oberleitungs- und Schienenfahrzeuge; vorrangiger Ausbau des Schienenverkehrs. Dafür, und mit einer 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich auf Kosten der Monopolprofite, könnten zehntausende Arbeitsplätze geschaffen werden.

**3. Lüge: Alles „Managementfehler“:** In den Medien dringt höchstens mal Kritik am wirklich nicht selten inkompetenten Management durch. Das sind Versuche, von den **kapitalistischen Gesetzmäßigkeiten** abzulenken. Es geht einzig und allein um Profitmaximierung und Wiedererreichung der Weltmarktführerschaft. VW-PKW presste im Jahr 2022 2,6 Milliarden Euro Gewinn aus den Arbeitern. Der Vorstand fordert „bis 2026 zehn Milliarden Euro.“ Also eine Vervierfachung!

Monopolverbände drängen schon länger darauf, dass endlich „durchregiert“ wird. Das ist der reaktionäre Kurs „Deutschland zuerst!“, wie es auch die AfD vertritt. Alle Autokonzerne setzen auf Technologieführerschaft für die Spitzenposition im internationalen Konkurrenzkampf. Zweifellos haben wir eine tiefe Weltwirtschafts- und Finanzkrise, Überproduktions- und Strukturkrise. Doch wir akzeptieren nicht, dass diese kapitalistischen Krisen auf dem Rücken der Arbeiter und ihrer Familien abgeladen werden. Statt sich gegeneinander ausspielen zu lassen ist **internationale Arbeitereinheit das Gebot der Stunde.**

Die MLPD wies Anfang September darauf hin, dass der VW-Konzern die **Klassenzusammenarbeitspolitik** provokativ **aufgekündigt** hat. Über Wochen wurde vom Konzern und der Betriebsratsspitze das Ausmaß der Angriffe heruntergespielt und die Enthüllungen von Rote Fahne News als Panikmache abgetan. Damit sollten die Forderungen aus der Belegschaft nach konsequenten Streiks unterlaufen werden. Es ist richtig, wenn von Betriebsräten und der IG Metall jetzt mehr von „Kampf“ gesprochen wird. Aber die Belegschaften dürfen sich nichts vormachen. So wird teils lediglich kritisiert, dass nicht alle Einsparungen zulasten der Belegschaft gehen dürften. Bundeskanzler Olaf Scholz appelliert an VW lapidar, „Arbeitsplätze zu erhalten“. Solche Lösungen haben schon bisher massenhaft Arbeitsplatzvernichtung flankiert. Der „Industriegipfel“ am 29.10. von Scholz mit Konzernspitzen und rechten Gewerkschaftsführern soll die Klassenzusammenarbeitspolitik neu beleben. Ihr Ziel ist, die Arbeiter für den Konkurrenzkampf auf Seiten der deutschen Konzerne zu gewinnen. Es geht um **jeden** Arbeitsplatz, um den gekämpft werden muss. Die gewerkschaftlichen müssen um **selbständige Streiks** erweitert werden, in denen wir nicht an das gebunden sind, was die Kapitalisten uns zugestehen.

**Statt zurück zur gescheiterten Klassenzusammenarbeitspolitik: Vorwärts zur Arbeiteroffensive mit gewerkschaftlichen und selbständigen Streiks!**

**Vorwärts zum echten Sozialismus, in dem Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur der Vergangenheit angehören!**

- **Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!**
- **Unbefristete Übernahme aller Befristeten, Leiharbeiter und Auszubildenden!**
- **Keine Werksschließungen! 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!**
- **Wir verzichten nicht für den Konkurrenzkampf der Konzerne! Für die vollen 7 Prozent Lohnerhöhung! Frühestmögliche Urabstimmung über Vollstreik in der Tarifrunde.**
- **Nehmen wir uns das Recht auf Streik! Keine Maßregelung oder Entgeltabzug von Streikenden. Für ein allseitiges und vollständiges gesetzliches Streikrecht!**
- **Kampf für eine Umweltsteuer, berechnet nach Umsatz/Vermögen und Anteil an der Umweltzerstörung, für alle Konzerne, Monopole und Superreichen!**
- **Für die Perspektive des echten Sozialismus als Ausweg aus dem kapitalistischem Krisenchaos!**

### Werdet Mitglied in den Betriebsgruppen der MLPD!

Die MLPD hat heute als einzige Partei in Deutschland Betriebsgruppen in vielen Großbetrieben, auch an fast allen VW-Standorten. Sie sind Aktivposten im Kampf gegen die Angriffe des Konzerns. Sie fördern gewerkschaftliche, aber auch selbständige Streiks. In diesen Betriebsgruppen schließen sich klassenkämpferische Arbeiter „wie du und ich“ zusammen. Hier ist Beratung, gegenseitige Solidarität und Kampfgeist Trumpf. Die Betriebsgruppen arbeiten konzernweit zusammen und verfügen über viele internationale Kontakte und das Know-how aus der Führung vieler Arbeiterkämpfe: Sei es bei Krupp in Rheinhausen 1987/88, im Bergbau 1997 oder bei Opel 2004. Einmal im Monat wird die Arbeit der Betriebsgruppe und die politische Lage diskutiert, einmal im Monat gibt es Ausbildung und Schulung. Die Mitarbeit wird vertraulich behandelt.

**Du überlegst, Mitglied der MLPD zu werden?**

Hier findest du alles, was du wissen musst



### SPENDENKONTO DER MLPD

bei der GLS-Gemeinschaftsbank:  
IBAN DE76 4306 0967 4053 3530 00



Stefan Engel • Monika Gärtner-Engel

**DIE KRISE**  
DER BÜRGERLICHEN  
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN,  
DER RELIGION UND DER KULTUR

Mit dem Abschnitt: „Die Fantasterei bürgerlicher Wirtschaftswissenschaften“ unter anderem zum „Märchen von der Lohn-Preis-Spirale“.

Taschenbuch, 202 Seiten, 19€,  
ISBN: 978-3-88021-709-6  
ePDF: 14,99 €,  
ISBN: 978-3-88021-710-2

USB-Stick: 19,00 €,  
Buch und USB-Stick 32 €



Anngret Gärtner-Leymann  
Stefan Reichelt

**Was bleibt ...**  
**10 erkämpfte Jahre**  
**Opel Bochum 2004 bis 2014 ...**  
**eine Dokumentation**

Bestellungen an: Verlag Neuer Weg, Tel.: 0201 25915, verlag@neuerweg.de  
[www.neuerweg.de](http://www.neuerweg.de)

Aus dem Vorwort:

Die Belegschaft von Opel Bochum hatte von Beginn an eine kämpferische Tradition. Über 50 Streiks und Kämpfe gingen von dieser Belegschaft aus. Der Höhepunkt war der siebentägige selbständige Streik im Oktober 2004, der mit Werksbesetzung und Blockade verbunden war. Mit diesem Streik und dem internationalen Aktionstag leitete die Belegschaft einen Übergang zur Arbeiteroffensive auf breiter Front ein. Allein durch diesen Streik blieb das Werk weitere zehn Jahre erhalten. ...

144 Seiten, Buchausgabe gebunden: 17,50 Euro  
ISBN: 978-3-88021-437-8  
ePDF: 13,99 Euro  
ISBN: 978-3-88021-438-5